



Wir Bauern brauchen faire Marktbedingungen!

Die schrittweise Aufhebung der Milchkontingentierung hat zu einem Chaos am Milchmarkt geführt. Die Preise sind zusammengebrochen und liegen heute weit unter den Produktionskosten. Die Milchwirtschaftsbetriebe werden so in einen vernichtenden Überlebenskampf geschickt.

Wettbewerb führe zu Innovation, heisst es in Bern. Das mag für die Industrie gelten – nicht jedoch für die Landwirtschaft. In der Milchproduktion führt Preisdruck nie zu Innovation, sondern ausschliesslich zu Öko- und Sozialdumping! Zur Ausbeutung von Mensch und Natur. Die Regierungen in Bern und in Brüssel haben beschlossen, dass die bäuerliche Milchproduktion verschwinden soll damit Platz für die industrielle Agrarproduktion entsteht.

Gegen diese Absichten wehren sich die europäischen Bauern und zwar gemeinsam!

Auch wir Schweizer Bauern tragen den europäischen Bauernaufstand mit. Wir haben gemeinsam mit unseren europäischen Kollegen die gleichen Forderungen an die Politik:

- Wir wollen keine höheren Subventionen, um unser Einkommen zu stützen.
- Wir wollen keine Staatsgelder, um Überschüsse abzubauen.
- Wir fordern lediglich eine Chance im Markt. Die haben wir nur, wenn wir in der Lage sind, das Angebot an die Nachfrage anpassen zu können.
- Wir wollen keine staatliche Milchkontingentierung. Kein zurück in eine Planwirtschaft sondern
- Wir wollen im Milchmarkt selber Verantwortung übernehmen.
- Wir brauchen gesetzliche Rahmenbedingungen, damit sich alle Produzenten an eine Mengensteuerung halten müssen. Die Delegierten der Schweizer Milchproduzenten SMP haben sich am 17. Nov. 2008 mit einer Mehrheit von 95% (!) für eine solche Mengensteuerung ausgesprochen.
- Wir fordern unseren Bundesrat auf, die Rahmenbedingungen für die Umsetzung dieses demokratischen Entscheides gesetzlich zu verankern.

Um diese Forderungen durchzusetzen, solidarisieren sich die Schweizer Bauern mit dem europäischen Bauernaufstand.